

## Chance für Unternehmen und Auszubildende

Leibold Karosseriebau in Künzell bildet junge Mutter in 25-Stunden-Woche aus

**KÜNZELL (gd).** Teilzeitarbeit ist für viele Unternehmen im Landkreis Fulda Alltag. Dass auch eine Ausbildung in Teilzeit möglich und sogar ein Gewinn für Chefs wie Angestellte sein kann, zeigt das Beispiel der Firma Leibold Karosserie- und Fahrzeugbau in Künzell.

„Wir haben als Betrieb gezielt nach Bewerbern für den Beruf Kauffrau für Büromanagement in Teilzeitausbildung gesucht, weil diese Form auch unserer internen Arbeitsorganisation entgegenkommt“, erzählt Geschäftsleiterin Barbara Leibold-Johannes. Sie hatte im Fuldaer Arbeitskreis „Wiedereinstieg für Frauen“ von diesem Modell erfahren und knüpfte Kontakt zu Anke Wehner, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Kreisjobcenter. Zwei Bewerberinnen stellten sich daraufhin in dem Handwerksbetrieb vor, und Jennifer Bähr, dreifache Mutter, erhielt den Zuschlag. Die 28-Jährige bewies Biss und Durchsetzungsvermögen – Eigenschaften, die sie in dem Traditionsbetrieb, in dem neben der Chefin ausschließlich Männer arbeiten, braucht.

„Die rechtliche Grundlage für die Ausbildung in Teilzeit gibt es seit dem Jahr 2005 und ist im Berufsbildungsgesetz und in der Handwerksordnung veran-



Barbara Leibold-Johannes hat sich bewusst für die Möglichkeit entschieden, Jennifer Bähr in Teilzeit auszubilden.

Foto: G. Diener

kert“, erklärt Anke Wehner vom Kreisjobcenter. Denkbar sei diese Form der Ausbildung für fast alle Berufe, dennoch sei sie nicht sehr verbreitet im Landkreis Fulda. Und das, obwohl es kaum bürokratische Hürden gibt: „Die für den Ausbildungsberuf zuständigen Stellen wie zum Beispiel Handwerkskammer, Lan-

desärztekammer oder Industrie- und Handelskammer müssen lediglich ihre Zustimmung geben“, erläutert Wehner.

Im Falle der Künzeller Firma hatte die Industrie- und Handelskammer Fulda keine Bedenken, dass Jennifer Bähr mit einer reduzierten Wochenstundenzahl nicht die erforderlichen Ausbil-

dungsinhalte erlernen könnte. Die 28-Jährige hat wie alle anderen Auszubildenden in vollem Umfang Berufsschulunterricht zu absolvieren. Im Betrieb arbeitet sie jedoch nur fünf Stunden pro Tag, um genügend Zeit für ihre Familie zu haben. „Für mich war diese Chance ein großes Glück, denn sonst hätte ich

vermutlich nie eine Ausbildung gemacht“, erzählt Bähr.

Barbara Leibold-Johannes weiß aus eigener Erfahrung, welcher Spagat bisweilen notwendig ist, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen: „Das erfordert viel Organisationstalent, Power und Willen.“ Mitarbeiter, die solche Ei-

genschaften mitbringen, stellen sie ihrer Erfahrung nach auch im Job unter Beweis – und das kommt letztlich auch der Firma zugute. Bei all ihren Beschäftigten hat sie einen Grundsatz: „Es ist immer ein Geben und Nehmen“. Leibold Karosserie- und Fahrzeugbau versteht sich als Familienunternehmen, in dem die Chefs auch die familiäre Situation der Angestellten flexibel in die Arbeitszeiten einplanen. Ihr Gewinn: ein verlässliches, loyales Team. „In Zeiten des Arbeitskräftemangels muss ein Unternehmer neue Wege gehen und Rücksicht auf die Bedürfnisse seiner Angestellten nehmen, dazu gehört auch, in Teilzeit auszubilden“, ist die Firmenchefin überzeugt und ergänzt: „Wenn man will, ist vieles möglich – man muss es einfach ausprobieren.“

### Info

Ansprechpartner für Unternehmer sind  
– bei der Industrie- und Handelskammer Beate Möller, Telefon (0661) 284-26, E-Mail moeller@fulda.ihk.de, – sowie bei der Kreishandwerkerschaft Dr. Herbert Büttner, Telefon (0661) 90224-16, E-Mail herbert.buettner@kh-fulda.de

## Lebensqualität im ländlichen Raum stärken

Region Fulda Südwest erneut als „Leader“-Förderregion anerkannt

**WIESBADEN/FULDA SÜDWEST (red/was).** In der vergangenen Woche hat die hessische Umweltministerin Priska Hinz den Anerkennungsbescheid für das Regionalforum Fulda Südwest als „Leader“-Förderregion an den Vorsitzenden der lokalen Aktionsgruppe, Bürgermeister Christian Henkel aus Flieden, überreicht.

Die fachliche Grundlage für die Anerkennung bildet das in 2014 erarbeitete regionale Entwicklungskonzept. Im Konzept des Regionalforums Fulda Südwest, das die Gemeinden Bad Salzschlirf, Großenluder, Hosenfeld, Neuhof, Flieden, Eichenzell und Kalbach mit insgesamt rund 53.000 Einwohnern umfasst, werden unter anderem die Handlungsfelder „Attraktives Leben in jedem Alter“, „Lebensqualität in den Gemeinden“, „Energie und Naturschutz“ sowie „Bildung, Ausbildung und Qualifizierung“ als besonders bedeutsam genannt.

Das Regionalforum Fulda Südwest hat in seinem Leitbild formuliert, bis zum Jahr 2020 zu den attraktivsten Wohn-, Lern- und Arbeitsorten in Hessen gehören zu wollen. Dazu sollen



Bei der Überreichung (v.l.): Stephan Büttner (Landkreis), Peter Malolepszy, Christian Henkel (beide Regionalforum), Priska Hinz (Staatsministerin). Foto: Umweltministerium

vor allem Bürgerengagement, Projekte der öffentlichen Daseinsvorsorge und des Lebens- und Naturraums sowie die Unternehmensstruktur und innovative Existenzgründungen gefördert werden. Zur Umsetzung der im regionalen Entwicklungskonzept aufgeführten Projekte steht dem Regionalforum für die Jahre von 2015 bis 2020 ein

Mittelkontingent in Höhe von 1,86 Millionen Euro zur Verfügung.

„Leader“-Förderanträge können ab sofort beim Landratsamt, Fachdienst Dorferneuerung und ländliche Entwicklung, gestellt werden. Ansprechpartner sind Daniela Mayershofer, Telefon (0661) 6006-768, und Stephan Büttner, Telefon (0661) 6006-760.

### Stellenanzeige



Der Landkreis Fulda sucht zum 01.09.2015

**Berufspraktikantinnen/Berufspraktikanten im Anerkennungsjahr**  
Bachelor of Arts (BA) Soziale Arbeit

#### Was Sie erwartet:

Ein Praktikum mit einer Dauer von 12 Monaten. Hierbei haben Sie die Möglichkeit, in zwei Pflicht- und einem Wahlbereich Erfahrungen zu sammeln. Ein Einsatz ist in folgenden Bereichen möglich:

Sozialer Dienst, Adoptionsvermittlung, Kinder- und Jugendförderung (Tagespflege, Kindertagesstättenfachberatung, Treffpunkt Aktiv), Jugendhilfe im Strafverfahren, Beratung von Pflegeeltern, Erziehungsberatungsstelle, Kompetenzzentrum für Sprache und Erziehung, Volkshochschule, Arbeitsvermittlung und Fallmanagement für Langzeitarbeitslose, Betreuung älterer Menschen, Betreuung und Integration von Migranten sowie Arbeit mit psychisch Kranken.

#### Was wir bieten:

- Interessante und abwechslungsreiche Aufgabengebiete mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten
- Entgelt nach dem TVPöD
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten

#### Was Sie mitbringen sollten:

- Bewerber/innen müssen bis zum Einstellungstermin den Studiengang Bachelor of Arts (BA) Soziale Arbeit abgeschlossen haben
- Konfliktfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft und Eigeninitiative
- Teamfähigkeit
- Führerschein der Klasse B
- Es sollte die Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden und zur Teilnahme an mehrtägigen Bildungsveranstaltungen vorhanden sein

#### Wie Sie sich bewerben:

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens **3. 4. 2015** an den Landkreis Fulda – Personal und Organisation – Wörthstraße 15, 36037 Fulda. Gerne auch per E-Mail an [bewerbung@landkreis-fulda.de](mailto:bewerbung@landkreis-fulda.de). Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesendet; daher keine Originale vorlegen. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Für Fragen stehen Frau Jordan (Tel. 0661/ 6006-214) oder Frau Post (Tel. 0661/ 6006-456) zur Verfügung.